

Toskana zum Mitnehmen bitte!

Während ganz Deutschland den WM Triumph feiert, saß der 12er Jahrgang der IGS-Luga im Bus und hatte 13 Stunden Fahrt vor sich. Der Sieg der deutschen Nationalmannschaft rückte in den Hintergrund, alle wollten nur noch nach Italien, Sonne Sommer und den Strand genießen und natürlich auch das vielseitige Studienprogramm. Nach dem wir circa 13 Stunden in unserem Bus und auf Autobahnrastplätzen verbrachten, kamen wir an dem verregneten Campingplatz in Marina di Bibbona in der Toskana an. Nach einer tiefgründigen Untersuchung der Bungalows deckten wir uns für die kommenden, anstrengenden Tage in der heißen Toskana im Supermarkt mit Lebensmitteln ein. Der erste Tag endete auf der Veranda mit den ersten Sonnenstrahlen aus Italien und einem gemütlichen beisammensein. Die nächsten Tage waren voll gepackt mit langen Busfahrten, wunderschönen Ausblicken und idyllischen Städten. Unser erstes Ziel lautete Florenz, Pisa fiel leider durch Zeitmangel aus. Florenz, eine schöne, überfüllte, alte Stadt mit großen und prachtvollen Bauten und noch größerer Historie. Nachdem uns unsere Klassenkameraden in Form von Referaten über die Stadtgeschichte aufklärten, hatten wir ein wenig Freizeit um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und unsere hungrigen Mägen zu füllen. Wieder daheim angekommen ließen wir den Tag entspannt am Meer ausklingen und wuschen uns die Strapazen des Tages ab. Der nächste Tag begann unserer Meinung nach viel zu früh, aber wir hatten ein straffes Programm, denn San Gimignano und Siena standen auf unserem Tagesplan. Angekommen in San Gimignano erwartete uns eine prachtvolle Mischung aus Landschaftsidyll und mittelalterlichem Flair. Leider hatten wir nur kurz Zeit um dies zu genießen, denn wir mussten auch gleich schon wieder weiter in die für ihre Pferderennen bekannte Stadt Siena. Angekommen an der Klagemauer, ging es in den wundervollen Stadtkern, welcher ringförmig um den Palazzo angeordnet war. Auch hier hörten wir wieder Referate von unseren Mitschülern die uns über die Geschichte der Stadt informierten. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns alle auf dem Piazza del Campo und aßen gemeinsam Pizza. Am letzten Tag unserer Reise besichtigten wir Volterra und das naheliegende Geothermiekraftwerk. Auch Volterra faszinierte uns mit einem schönen mittelalterlichen Ambiente. Nach weiteren Referaten zu Volterra, fuhren wir wenig motiviert zum Geothermiekraftwerk, waren aber von der Live-Vorstellung, das öffnen eines Druckventils und die Beobachtung der riesigen Dampffontäne dann doch sehr erstaunt. Am letzten Tag unseres Aufenthalts erholten wir uns von den Strapazen der letzten Tage und bereiteten uns mental auf die lange Heimfahrt vor. Schließlich, nach einem gemeinsamen Essen im Restaurant des Campingplatzes stiegen wir in den Bus und machten uns auf den langen Weg Richtung Deutschland. Kurz vor der Schweizer Grenze dann der Schockmoment, unser Bus hat Motorprobleme. Wir hielten an einem luxuriös gestaltetem Rastplatz an und vertrieben uns die Zeit bis unsere Busfahrer Uwe und Markus eine Lösung für das Problem gefunden hatten. Dann schließlich um 9 Uhr deutscher Ortszeit kamen wir hier am Otto-Thiele Platz an wo wir direkt von Verwandten und Familie begrüßt wurden.

Alles in allem kann man nur Positives zu dieser Kurfahrt sagen. Die Fahrt war gut organisiert, auch wenn es am ersten Tag noch leichte Anlaufschwierigkeiten gab. Alle unsere Tagesziele waren sehr schön und wir hatten viel Spaß zusammen. Auch die Gemeinschaft unter uns Schülern und unser Verhältnis zu unseren Lehrern hat sich stark verbessert und nun treten wir als Gemeinschaft zusammen unserem nächsten Etappenziel dem Abitur entgegen.

Text: Nico Seiberth, Christian Blau

Photo: Mara Brunn

